

Enduro-Geheimtipp:

Offroad in der Toskana!

Wir führen Euch in das als Geheimtipp geltende und noch immer unentdeckte Enduroparadies, den wilden toscanisch-umbrischen Apennin.



Toscanisches Landhaus – Das zu Hause für 1 Woche



Fahrspaß ohne Grenzen mit der Sportenduro



Konzentriertes Fahren auf losem Untergrund



Schlammloch – Gas auf und durch



Abkühlung für Mensch und Maschine



Im Team unterwegs auf verlassenem Wegen

Das Blubbern der Espresso-Maschine bewegt mich letztendlich doch zum Aufstehen. Über die Frühstücksvorbereitungen der anderen Tourteilnehmer konnte ich bisher immer hinwegschieben, dafür spül ich ja auch ab. Beim Hinabsteigen der Stiege werde ich von sieben grinsenden Gesichtern begrüßt. Obwohl wir uns noch vor drei Tagen überhaupt nicht kannten, hat mittlerweile jeder seinen Platz gefunden. Bei haushalts-technischen und fahrerischen Herausforderungen unterstützen wir uns gegenseitig. Die Wetterfee ist heute auch gut drauf und lässt uns bei Sonnenschein auf der Veranda frühstücken. Noch gestern Nachmittag hat starker Regen die staubigen Pisten in eine Schlamm Schlacht verwandelt, wir sahen wie vergnügungssüchtige Erdferkel aus. Heute fahren wir ins nahegelegene Casentino, einer Gegend in der östlichen Toscana, um dort die Alpe Catania zu erklimmen. Wir werden satte 1.400 Höhenmeter unter die Stollen nehmen.. Gleich geht es los, schnell noch ein Stück von

diesem luftgetrockneten Schinken, der notfalls auch ohne Brot äußerst schmackhaft ist. Direkt am Haus steigen wir auf unsere Einzylinder-Enduros und wie immer vollkommen teerfrei beginnt die heutige Etappe auf einem gemütlichem Feldweg mit leichtem Auf und Ab. Wir erreichen Le Forre und sehen Gina winkend auf uns zulaufen. Ein schneller Stop, kurz gescherzt, natürlich bringen wir Brot für sie mit.

Grobstollige Reifen beißen sich in den Berg

An einer seichten Stelle durchfahren wir den Padonchia, einem Nebenfluss des Tiber. Für nasse Füße reicht es bei einigen allemal. Die grobstolligen Reifen beißen sich bei der anschließenden Steilauffahrt regelrecht in den Berg und bringen uns mühelos nach oben, jedoch nicht ohne dem Hintermann einige Lehmbrocken auf sein Cross-Visier zu werfen. Der schmale Höhenweg bietet uns ein phanta-

stisches Panorama über die Weiten der Toscana. Mein Blick schweift über das Tibertal hinweg hinein bis in das Herz des Apennin, dem zentralen Gebirgszug Italiens. In Molino Nuovo genehmigen wir uns einen Cappuccino in der kleinen Dorfbar, beäugt und befragt von den Einheimischen. Nach dem Plausch mit Händen und Füßen folgen wir dem ausgewaschenen Weg in Richtung Citerina. Spurrinnen wechseln sich hier ab mit Wasserlöchern unbekannter Tiefe. Zielstrebiges Hindurchzirkeln und gasfreudiges Durchfahren mit gleichzeitigem leichten An-



Startklar – ein neuer Tag beginnt

heben des Vorderrades sind die erfolgsversprechendsten Fahrtechniken, die an dieser Stelle gefragt sind. Zum Glück bin ich nicht die Einzige, die sich auch bei Horizontallage ihrer Enduro nicht aus der Ruhe bringen lässt.

Spurrinnen und Wasserlöcher erfordern fahrerisches Geschick

In Caprese steuern wir die alte Trattoria an, hier soll schon Michelangelo gegessen haben. Claudio, der Wirt, sieht über die von uns abfallenden Erdklumpen lächelnd hinweg und stellt jedem eine Cola vor die Nase. Sonne, griffige Reifen, Pasta & Pizza - was braucht man mehr zum Glück? Auf dem Rückweg jagen wir mit staubiger Fahne einen steilen Hohlweg hinauf. Auf dem Gipfel angekommen stelle ich fest, dass mein Hinterreifen Luft verliert. Ein Plattfuß! Gelassen schiebt unser Tourguide mein Moped

noch ein Stückchen weiter in den Schatten eines Feigenbaumes. Er baut das Rad aus, hebt den Mantel herunter und wechselt routiniert den Schlauch. Jeder darf mal pumpen, ein Bar Druck ist schnell erreicht. Bergab ist der Weg mit kindskopfgroßen Steinbrocken garniert. Das suchende Umfahren erfordert Konzentration und Körpergefühl – und macht uns allen einen Heidenspaß. Im letzten Dorf vor Maroncello kaufen wir in Robertas kleinem Supermercato noch etwas Vino rosso für den verlängerten Abend vor dem offenen Kamin. Und das Brot für Gina nicht vergessen. Die Schatten der Zypressen werden bereits länger, auf den letzten Kilometern reißen wir wie immer nochmal richtig auf, keine Kurve ohne Drift.

INFOS ZUR REISEPLANUNG UND DURCHFÜHRUNG BEKOMMT IHR BEI:
TOSCANA tours, Tel. 0 72 23/9 51 13 35 oder unter www.toscanatours.net.